

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -  
Hochschulbibliothek**

**Lieder von beliebten Dichtern Deutschlands**

**Eylenstein, Johann Friedrich Adam**

**Weimar, 1782**

XXVIII. Grablied

---

[urn:nbn:de:hbz:kn38-191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-191)

## XXIII. Grablied.

29

Sanft und langsam.

Schlaf, Schwester, sanft im Erden : schoos! Du bist des mü : den Jam : mers los. Wir sa : hen

*poco p.*

dei : nen Thrä : nen zu, Und wünsch : ten dir des Gra : bes Ruh. *mf decresc. p pp*

Schlaf, Schwester, sanft im Erden : schoos!  
 Du bist des müden Jammers los.  
 Wir sahen deinen Thränen zu,  
 Und wünschten dir des Grabes Ruh.

Nun nahe sich der falsche Mann,  
 Und seh die blassen Wangen an!  
 Und seh dies Herz, das ohne Trug  
 Ihm noch im Todeskampfe schlug!

Und jeder Falsche muß' es schau,  
 Und fühlen Seelenangst und Graun!  
 Und dieser Unschuld lächeln sey  
 Erweckung ihm zur späten Reu!

Du aber ruh in deiner Gruft,  
 Bis dich der letzte Morgen ruft,  
 Bis sanft, von Thränen unentstellt,  
 Sich wieder dein Gesicht erhellt!

Indes, o Schwester, pflanzen wir  
 Zween junge Rosensträucher dir;  
 Und eilen, dulden wir wie du,  
 Mit Thränen ihren Schatten zu.

Tel. v. A.

